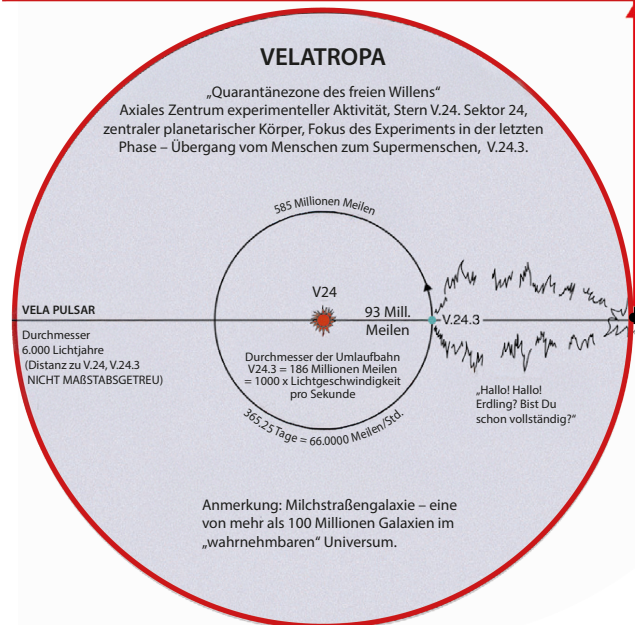
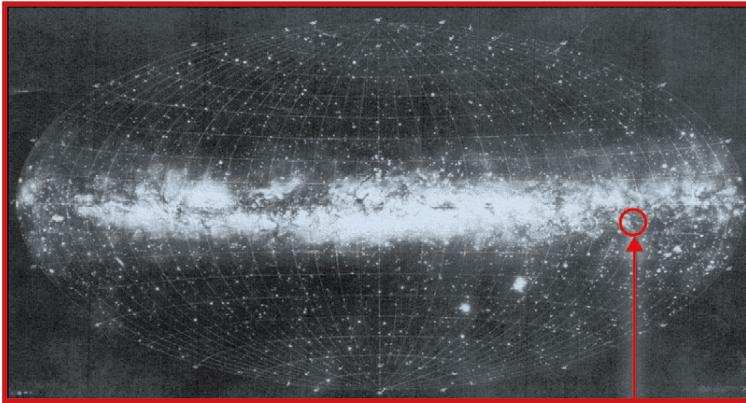


Kapitel 6

Ursprünge und Sinn des Lebens. Was ist Kosmische Wissenschaft?



Kosmische Wissenschaft ist die Erforschung der Bestandteile des Kosmos, dessen Geschichte, Ursprung und Entwicklung in Kosmischer Geschichte beschrieben werden. Kosmische Wissenschaft beschreibt die Gesetze und Prinzipien, durch die diese verschiedenen Faktoren zustande kommen, definiert die einzelnen Bestandteile und erforscht grundlegende Fragen über das Universum wie beispielsweise: Was sind die grundlegenden Quanten der Energie? Was ist die Funktion von Plasmen und kosmischer Elektrizität? Was sind Sterne und woher kommen sie? In welcher Beziehung stehen wir zu den Sternen? Was ist Leben? Was ist Verstand?

Kosmische Wissenschaft beinhaltet und ergänzt die Grundlagen der modernen physikalischen

Wissenschaften, jedoch nur als mentale Konstrukte, die den alles vereinenden

Prinzipien der hierarchischen Ordnung

unterstellt sind. Eine solche Wissenschaft beginnt und

endet im Verstand Gottes, der immer gegenwärtig und in unmittelbarer Nähe ist.

Tatsache ist, dass wir das Universum sind, und die Galaxien, die das Universum bilden, sind aus denselben Prozessen und Materialien gewoben, aus denen die Zellen in unserem Körper entstanden sind. Die Galaxie ist also die Ausgangsbasis für das Studium Kosmischer Wissenschaft, wobei die Galaxie als ein prägendes Gestaltungselement des universellen Bewusstseins verstanden wird. Jede wahrhaftige Wissenschaft muss mit der Betrachtung der Existenz von Verstand und Bewusstsein beginnen und mit der Überlegung, dass es ein präzises Design der gesamten Schöpfung gibt, und dass demzufolge eine Intelligenz hinter diesem Entwurf stehen muss.

Wenn es ein präzises Design gibt und nichts zufällig ist, dann muss es eine Höchste Intelligenz geben, die alles koordiniert – diese Höchste Intelligenz wird manchmal als Gott oder Allah oder einfach als der Schöpfer bezeichnet. Wahrhaftige Wissenschaft muss diese Faktoren berücksichtigen.

Beim Studium Kosmischer Wissenschaft müssen wir uns fragen: Wer untersucht? Was ist Bewusstsein? Wie kann man etwas untersuchen und sagen, dass es kein Bewusstsein gibt? Wissenschaft untersucht die Struktur und Natur des Universums. Bei richtiger Anwendung kann man verstehen, wie Materie in der Welt der Formen entsteht – wenn das verstanden ist, kann man lernen, Dinge verschwinden zu lassen, ohne sie zu zerstören. Wenn man die Gesetze der magischen Erscheinung beherrscht, ist das „un-erschaffen“ einfach. Kosmische Wissenschaft zeigt uns, wie Schöpfung tatsächlich entsteht und wie sie untrennbar mit unserem Menschsein verbunden ist.

*Kosmische Wissenschaft
zeigt uns, wie Schöpfung
tatsächlich zustande kommt
und wie sie untrennbar
mit unserem Menschsein
verbunden ist.*

Descartes konnte keinen Platz für die Seele finden. Er sagte, er könne die Seele in der menschlichen Anatomie nicht finden, also dürfe sie nicht existieren. Wernadskij erwähnt den Punkt des Bewusstseins als nicht-physische Eigenschaft, die Materie beeinflussen kann. Die meisten Menschen versuchen, das Bewusstsein in physischen Begriffen zu definieren, aber diese Menschen verwechseln den Verstand mit dem Gehirn. Im Gehirn finden die Berechnungsfaktoren in Bezug auf den Input von Informationen und Empfindungen statt. Aber ist das Gehirn der Verstand? Wenn der Verstand tatsächlich weit mehr ist als das Gehirn und das Gehirn lediglich ein kleines mentales Haushaltsgerät, wo sollen wir dann den Verstand verorten, wenn nicht in der Weite des gesamten Universums?

Der einzige Weg, wie eine wahre Wissenschaft entstehen kann, ist durch die Praxis von Yoga. Doch die meisten Wissenschaftler kennen ihren Verstand nicht. Wie kann man einem Wissenschaftler vertrauen, der den Verstand ablehnt? Oder einem Wissenschaftler, der sagt, der Verstand sei nicht real oder nicht wichtig? Wahre Wissenschaft kann nur eine Wissenschaft sein, die auf Yoga als Kontrolle von Gedankenwellen oder mentalen Mustern basiert. Kosmische Wissenschaft bedeutet, die kosmische Realität aus der Perspektive Kosmischer Geschichte zu kennen. Die westliche Wissenschaft berücksichtigt keine höhere Intelligenz als die menschliche Intelligenz – die außerirdische Wissenschaft wird bestenfalls als spekulatives Grenzphänomen bezeichnet. Kosmische Wissenschaft ist ein Aspekt und Gegenstück Kosmischer Geschichte – aber Kosmische Geschichte ist der große Schirm.

KOSMISCHE WISSENSCHAFT: TRANSMUTATIONSSEQUENZ

Laut Kosmischer Geschichte beenden wir gerade die rein menschliche Phase, die am 21. Dezember 2012 abgeschlossen sein wird. In Kosmischer Geschichte wurde die neue Phase am 7. März 1970 (Rhythmischer Stern) eingeleitet. Von 1970 bis 2012 sind es 42 Jahre.

Dieses Datum geschah an diesem Punkt, weil dies die Zeit war, die erforderlich war vom Sehen der Erde im Raum hin zu ihrer Aufnahme in die Noosphäre durch die drittdimensionale Gesamtheit. Dies war das Signal des neuen planetaren Menschen, definiert als die hybride biomutationale Sequenz, die zwischen 1970 und 2012 auftrat. Der planetare Mensch ist ein Hybrid, aufgrund der Tatsache, dass er in dieser Zeit durch die Teilnahme an einer transnationalistischen oder planetaren Technologie geformt wird. Das Fernsehen war die erste transnationalistische technologische Verkabelung und das Internet war die zweite – dann war der gesamte Hybrid vorbereitet.

Der Zweck dieser hybriden Verkabelung bestand darin, die Realität eines planetaren Organismus zu erfahren, vereint durch ein elektronisches Nervensystem. Der gesamte Zweck der Technologie besteht darin, dieses Gefühl eines virtuell vereinten planetaren Wesens zu erzeugen, das jedoch immer noch sehr unbewusst und süchtig nach seinen jeweiligen sektiererischen und engstirnigen Verhaltensweisen ist, bis zu dem Punkt, an dem ein massiver kritischer Wandel stattfinden muss, um dieses Wesen zu der Erkenntnis zu bringen, dass es nicht das Fernsehen

oder das Internet ist, sondern ein planetares Wesen.

Die Technologie diente dem Zweck, den menschlichen Organismus zu verkabeln, um zu erkennen, dass er ein einziger planetarischer Organismus ist – nicht aufgrund der Technologie, sondern weil dies seine eigentliche Natur und Bestimmung ist.

Diese Erkenntnis ist notwendig, damit der Mensch in die nächste Phase der Evolutionsgeschichte eintreten kann, die als Superman oder supermentaler Mensch bekannt ist. In dieser Phase tritt der Mensch in ein wahrhaft kosmisches Bewusstsein ein. Aber was ist der Mensch wirklich? Was ist der kosmische Mensch? Aus der Sicht Kosmischer Wissenschaft ist der kosmische Mensch in erster Linie eine Art plasmatisches Energiesystem, das aus einem physischen genetischen Körper aus Fleisch und Blut besteht. Der Körper ist wie die Isolierung für das interne Generatorsystem, das im Wesentlichen viertdimensional ist, aber über drittdimensionale Drüsenausgänge verfügt, darunter die Zirbeldrüse, die Schilddrüse, das Herz, der Solarplexus, die Leber, die Milz, die Sexualorgane und das Gehirn. Es gibt also Entsprechungen auf der physischen Ebene für diese Generatoren, aber niemand, der jemals einen Menschen seziert hat, hat diese Generatoren oder Chakren gefunden, weil sie sich tatsächlich im viertdimensionalen Körper befinden, der sich innerhalb der drittdimensionalen Entität befindet.

KRITERIEN KOSMISCHER WISSENSCHAFT

Bei der Durchführung des Studiums Kosmischer Wissenschaft ist es ratsam, den *Heiligen Koran* – die endgültige, definitive Rezitation Gottes für diesen Weltzyklus – in der einen Hand und das Gesetz der Zeit in der anderen zu halten. Aufgrund ihres umfassenden Umfangs und ihrer Vorgehensweise kann und muss durch Kosmische Geschichte eine völlig neue kritische Betrachtung der Weltzivilisation erschaffen werden. Wenn man sich weiter für die Prinzipien der Kosmischen Wissenschaft öffnet, kann auch Madame Blavatskys *Geheimlehre* zusammen mit den *Chroniken Kosmischer Geschichte* und dem *Koran* als kosmisches Kriterium für die Bewertung und Einordnung Kosmischer Wissenschaft in einen sinnvollen und unmittelbaren Kontext verwendet werden.

Dies ist sehr wichtig im Hinblick auf das derzeitige Weltanschauungssystem, das die Trennung von „Kirche“ und „Staat“ beinhaltet, was zu einem schizophrenen Bruch in der kollektiven Psyche führt. Diese Trennung schafft ernsthafte Probleme in der Gesellschaft, die durch die schräge Gedankenkontrolle des Gregorianischen Kalenders noch verschärft werden. Dies liegt daran, dass die Trennung eine tiefere Spaltung verdeckt, nämlich die zwischen Geist (Kirche) und Materie (Staat).

*Echte kosmische
Wissenschaft trennt
das Physische und
Biologische nicht vom
Spirituellen.*

Echte kosmische Wissenschaft trennt das Physische und Biologische nicht vom Spirituellen. Der *Koran* ist für die babylonische Religion, was Kosmische Wissenschaft für die 12:60-Wissenschaft ist – und was Kosmische Geschichte für die babylonische Geschichte ist. Die babylonische Religion ist die Religion der Priester, die eine geistliche Klasse von den Laien trennen. Wenn wir den *Koran* als Kriterium für die Bewertung Kosmischer Wissenschaft heranziehen, meinen wir damit ausschließlich den Text des universellen, immer existierenden Islam, und wir meinen nicht den historischen Islam. Wie alle anderen Religionen ist der historische Islam eine korrumpierte Version einer ursprünglichen Vorlage, oder besser gesagt, er verlässt die ursprüngliche Quelle zugunsten anderer relativer und umstrittener Maßstäbe.

In dem Maße, in dem der Buddhismus eine klösterliche Klasse hat, ist der Buddhismus ebenfalls babylonisch. Die babylonische Religion ist die Religion der Priester, die eine spirituelle Klasse von den Laien trennt. Eine grundlegende babylonische Theorie besteht darin, das Leben von Spiritualität zu trennen. Man kann der Spiritualität oder dem Samsara nicht entkommen. Man muss sich selbst innerhalb der samsarischen Lebensbedingungen finden. Es gibt tatsächlich kein Entkommen. Zugegeben, man kann sich in eine Auszeit begeben, bei der man sich für eine gewisse Zeit von der Welt zurückzieht, um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie man sein niederes Selbst transzendieren kann. Aber die Natur des endenden Zyklus ist so beschaffen, dass es keine Rolle spielt, ob man in einem Kloster ist oder nicht, man kann dem planetaren Gedankenfeld nicht entkommen. Tatsächlich könnte der Gedanke, man könne sich durch den Eintritt in ein Kloster dem entziehen, nur eine Flucht vor der persönlichen Verantwortung sein, was der Entwicklung des planetaren Bewusstseins nicht förderlich ist.

Islamische Wissenschaft entwickelte sich im Hochmittelalter und berücksichtigte den Faktor Gott als zentrale Intelligenz, wodurch sie ein hohes wissenschaftliches Niveau erreichen konnte.

Als der Westen die islamische Wissenschaft übernahm, wurde Gott aus der Gleichung gestrichen und die Diskussionen über die Natur des Wissens und des Bewusstseins ignoriert, man bezeichnete es als „Metaphysik“ und widmete nur der materialistischen/physischen Ebene Aufmerksamkeit. Der Koran sagt, dass die Erde und der Himmel nicht zum Spaß oder nur zum Spielen erschaffen wurden, sondern dass alles eine Bedeutung hat.

Die natürliche universelle Realität hat eine Bedeutung, und das Ziel der echten Wissenschaft sollte darauf gerichtet sein, diese Bedeutung zu entdecken. Gott hat die Realität erschaffen, warum brauchen wir mehr als das? Gott ist der Schöpfer dieser Realität, und wie es im Koran heißt, braucht Gott nur zu sagen: „Sei“, und es ist – wie hängt das mit der Kosmologie zusammen? Für wissenschaftliche Egos ist es von Interesse, Gott nicht als Urheber einer Kosmologie im Bild zu haben, weil es ihnen erlaubt, weiterhin wissenschaftliche Abteilungen aufzubauen und theoretische Argumente zu führen, und so verdienen sie ihr Geld. All dies sind interessante Punkte.

Was wir Westliche Wissenschaft nennen, ist im Grunde genommen Christliche Wissenschaft oder die Wissenschaft, die im 16. Jahrhundert von der Christlichen Zivilisation Europas entwickelt wurde. Es muss jedoch gesagt werden, dass diese moderne westliche christliche Wissenschaft ohne die islamische/arabische Wissenschaft nie entstanden wäre. Das Besondere an der westlichen Wissenschaft ist, dass sie, sobald sie formuliert war, bewusst aufhörte, Christlich zu sein, und jegliche Beziehung zu Gott oder der Theologie, aus der sie hervorgegangen war, verleugnete.

Im späten 19. Jahrhundert gab es andere Entwicklungen, die zu Recht als Christliche Wissenschaft bezeichnet werden. Diese Entwicklung ist der Arbeit der Amerikanischen Heilerin Mary Baker Eddy zu verdanken, deren Formulierung der Prinzipien der Christlichen Wissenschaft in erster Linie betont, dass es sich um eine Wissenschaft des Verstandes handelt. Dies ist eine radikale Abkehr von der Westlichen Wissenschaft, wie sie sich im späten 19. Jahrhundert entwickelt hatte – und diese neue Christliche Wissenschaft war zweifellos eine notwendige Antwort auf den nachdrücklichen Materialismus der modernen Wissenschaft.

Zwei weitere Strömungen wissenschaftlichen Denkens sollten erwähnt werden. Die Vedische Strömung der indischen Wissenschaft und die traditionelle Wissenschaft Chinas. Beide umfassen ein umfassendes System des Denkens und der Kosmologie, in dem die Prinzipien des Universums innerhalb der vollständigen mehrdimensionalen menschlichen Form verortet werden.

Das Besondere an der westlichen Wissenschaft ist, dass sie, sobald sie formuliert war, bewusst aufhörte, christlich zu sein, und jegliche Beziehung zu Gott oder der Theologie, aus der sie hervorgegangen war, verleugnete.

Obwohl viele der Methoden und Prinzipien unterschiedlich zu sein scheinen, ähneln sich die allgemeine Ausrichtung oder das Paradigma des Chinesischen Taoismus und der Vedischen Wissenschaft sowie der ayurvedischen Heilmethoden weitgehend. Dies liegt daran, dass die einheitlichen Werte Kosmischer Geschichte unbewusst in den prägenden Phasen der Entwicklung der verschiedenen zivilisatorischen Strömungen präsent waren. Man könnte sogar von einer Inka-Wissenschaft sowie einer Maya-Wissenschaft sprechen, in denen wiederum die Prinzipien der sich gegenseitig durchdringenden menschlichen und universellen Werte vorherrschen.

URSPRÜNGE DES UNIVERSUMS

Die Realität des göttlichen Verstandes ist der grundlegende Faktor Kosmischer Wissenschaft, die eine Sicht auf den Prozess der kosmischen Evolution bietet, die spiritueller Natur ist. Dies bedeutet, dass Kosmische Wissenschaft umfassend informiert ist. Drittdimensionale Wissenschaft etikettiert und bestimmt Dinge und lässt Gott aus der Gleichung heraus, sodass Theorien wie der Urknall entstehen. Ohne den göttlichen Faktor anzuerkennen, wird man nie zu einer zufriedenstellenden Erklärung des Universums kommen. Woher kam der Urknall überhaupt? Oder besser gesagt, woher kam das Material der Explosion, die den Urknall verursachte?

Kosmische Wissenschaft legt dar, dass das Universum im Verstand Gottes begann, der eine Art Äther erzeugte, aus dem eine dem Urknall entsprechende distanzierende Kraft entstand. Zwei gleichzeitige Wellen unterschiedlicher Frequenzen kollidierten und schufen das, was wir heute als Universum kennen. Was waren diese Kräfte, die kollidierten? War es Gottes „atmen?“ Und mit Seinem Atem erschuf den Anfang des Universums, in dem die gesamte Aufführung sich zu entfalten begann? Am Beginn der Entfaltung des Universums beginnt Kosmische Wissenschaft.

Kosmische Wissenschaft beschreibt, wie das Universum zunächst als Funktion von Elektrizität, Elektronik, elektrischen Kräften und Plasmen aufgebaut wird – dann kommt man zur Quantifizierung. Quanta ist, wenn etwas Gestalt oder Form annimmt (quantifizierbar wird). Ab dem Punkt der Dissoziation entsteht Energie, die elektrische Kraftlinien erzeugt, bis zu dem Punkt, an dem etwas quantifizierbar wird – das ist die Richtung Kosmischer Wissenschaft.

Drittdimensionale Wissenschaft zerlegt Dinge in einem Labor, ohne jemals zu erklären, woher sie kommen. Die Arbeit Westlicher Wissenschaft begann mit dem Blick durch ein Mikroskop in dem Bestreben, die kleinsten Teilchen zu entdecken und zu erklären, warum dieses oder jenes Teilchen sich so verhält, wie es sich verhält. Aber haben diese Wissenschaftler überhaupt schon einmal ihren eigenen Verstand untersucht? Wie kann man sich eine genaue Wissenschaft oder ein genaues Wissenssystem konzipieren, ohne dass eine Schulung des Verstandes die Grundlage dafür ist? Beobachtungen und Schlussfolgerungen können verfälscht werden, wenn man nicht den eigenen Verstand geprüft hat. Deshalb ist Meditation unerlässlich als direktes Mittel, den Verstand Gottes zu betreten.

Aus Sicht des erleuchteten Verstandes hat der Verstand im Grunde keine Substanz. Kosmische Wissenschaft bietet eine radikal andere Beschreibung des Universums, indem sie die physische Substanz als aus der Leere aufgebaut beschreibt, und sie enthält auch eine implizite Kritik an der babylonischen Wissenschaft. Diese Kritik ist es, die für westliche Wissenschaft von Wert ist. Wissenschaft ist die Art und Weise, wie wir wissen. Die materialistische Wissenschaft, die auf Faktoren basiert, die die Möglichkeit Gottes ausschließen, stellt die Existenz und die Natur des Verstandes und des Bewusstseins in Frage. Diese Sichtweise schadet der Zivilisation, weil man Gott nicht einfach aus der Gleichung herauslassen kann, ohne eine Katastrophe heraufzubeschwören.

Kosmische Wissenschaft beschreibt eine Welt, in der die spirituelle Evolution der bestimmende Faktor ist. So wie Kosmische Geschichte ein Prinzip der Involution und Evolution beschreibt, so tut dies Kosmische Wissenschaft, was die Beziehung von Verstand und Materie im Kontext der spirituellen Evolution zeigt. Der Zweck eines jeden Studiums sollte es sein, sich näher zu Gott zu bringen. Wie nah kann man Gott kommen, indem man sich erinnert? Deshalb sagt Rashad Khalifa in seiner Übersetzung des *Korans* „bei Gott“. Es gibt Engel und Wesen, die sich in einem solchen Maße „bei Gott“ befinden, dass sie nie von Gott getrennt sind, egal wo sie sich befinden.

Aus dem *Koran* wissen wir, dass der Hauptbeweis für die Existenz Gottes die Einheit der Natur ist. Diese Einheit ist der Beweis für die Existenz Gottes, denn es kann keine Einheit in dieser Komplexität geben, ohne dass eine göttliche Intelligenz dahintersteckt, die Gott, der höchste Schöpfer, ist. Aus dieser Folgerung ergibt sich, dass Intelligenz nicht zufällig ist; es gibt eine holonome Konsistenz in jedem noch so kleinen Detail des Universums – dies ist das Gesetz, das die einheitliche Natur von allem, was auf jeder einzelnen Ebene existiert, festlegt und mit dem Gesetz der Zeit zusammenwirkt. Die beiden selbstverständlichen Naturgesetze sind:

1. Das Gesetz Ganzheitlicher Systeme, das die einheitliche Konsistenz der Erscheinung aller Phänomene regelt (einschließlich des Bereichs der Vorstellung).
2. Das Gesetz der Zeit, das alle Phänomene durch zeitliche Synchronisierung vereint hält.

Dies sind die beiden grundlegenden Entdeckungen desjenigen, der den Zyklus beendet, der das holonomische Gesetz erstmals 1984 in dem Buch *„Erde im Aufstieg. Eine illustrierte Abhandlung über das Gesetz, das Ganzheitliche Systeme steuert“* beschrieb. Er entdeckte, dass alles eine sich selbst wiederholende, selbst replizierende holonome Konsistenz hat. Wenn man es genau nimmt, gibt es nicht viele Gesetze und Prinzipien, die man kennen muss, um zu verstehen, wie das Universum funktioniert. Es ist unmöglich, das Universum zu kennen, ohne Gott im Zentrum der Gleichung. Das Gesetz, das ganze Systeme steuert, ist das formale Grundgesetz und das Gesetz der Zeit ist das formale Prinzip, das die *synchrone Ordnung* definiert.



„Kosmische Wissenschaft beschreibt eine Welt, in der die spirituelle Evolution der bestimmende Faktor ist. So wie Kosmische Geschichte ein Prinzip der Involution und Evolution beschreibt, so beschreibt auch Kosmische Wissenschaft die Beziehungen von Verstand und Materie im Kontext der spirituellen Evolution.“

DIE HOLONOME GLEICHUNG

Die Holonome Gleichung ist ein fünfteiliger Prozess, der ein tiefgehendes Muster der Ankunft selbst-reflektierender Intelligenz in einem bestimmten Feld oder einer planetaren Matrix beschreibt. Die fünf Teile umfassen:

1. Natur präsentiert sich selbst – Die Gesamtheit der Natur besteht aus allgemeinverständlichen Phänomenen, selbst-bestehend manifestiert auf Basis zugrunde liegender Muster.

2. Der Mensch lernt von der Natur – Man könnte nicht von der Natur lernen, wenn es keine Muster gäbe. Man muss die Muster studieren. Die Natur ist so organisiert, dass alles andere unterstützt. Das Muster von Bäumen entspricht einem Wald – dann gibt es Untergruppen (Farne, Tiere usw.). Organisationsprinzipien werden kohärent. Man könnte die Muster nicht erkennen, wenn es nicht eine Art allgemein verständlichen Prozess in der eigenen neurozerebralen Struktur gäbe. Der Mensch lernt durch Versuche, Muster der Intelligenz mit der Erfahrung der in der phänomenalen Welt wahrgenommenen Muster in Einklang zu bringen. Derselbe Prozess, der die Natur erschafft, erschafft den Menschen, da der Mensch Natur ist.

3. Der Mensch transformiert die Natur – Sobald die Muster der Natur allgemein verständlich kohärent sind, verbindet der Mensch die intelligente Wahrnehmung mit der wahrgenommenen phänomenalen Realität. Dies führt zu Transformation oder Veränderung. Mit dem Einstieg des Menschen in die Landwirtschaft wird die Transformation erheblich. Die Geschichte der Zivilisation ist die Geschichte von Menschen, die in zunehmend künstlichen Strukturen leben. Dieser Prozess ist so aufwändig geworden, dass er sich nicht mehr selbst aufrechterhalten kann. Sobald der Verfall einsetzt, nimmt die Kreativität ab und wird zu einer

Wiederholung von Formen, die dann in ein Entwicklungsstadium einer Maschine übergeht. Dies führt zu einer größeren Transformation.

Die Menschen nehmen der Erde massiv Dinge weg und hinterlassen Narben. Die Ureinwohner haben die Natur nur minimal verändert. Wir befinden uns jetzt im 13. Baktun. Dies ist der Punkt, an dem sektiererische, engstirnige, lokale Kulturen, Zivilisationen und Dynastien die letzte Phase der Transformation einleiten. Mechanistische, industrielle Mittel sind so intensiv und die Menschen sind moralisch so nachlässig, dass die Natur aus dem Gleichgewicht gerät. Dies bringt eine große Evaluierung hervor.

4. Die Natur bewertet den Menschen – Wenn der Mensch sich nicht darum kümmert, was er tut, dann kommt es mit der Zeit zu einer karmischen Gegenreaktion. Normalerweise werden Zivilisationen oder Dynastien an diesem Punkt beendet. Wenn jedoch die verschiedenen Zivilisationen eines Planeten zusammenkommen und ein globales Konglomerat bilden, kommt es zu einer massiven Evaluation. Dies ist auf die kumulativen karmischen Auswirkungen jeder Zivilisation zurückzuführen, die sich beschleunigen und explodieren, wenn alle als globales Konglomerat in Kontakt kommen.

5. Mensch und Natur verschmelzen – Evaluation bedeutet in der Regel, dass man eine Lektion lernt. Gesellschaften, Kulturen und Zivilisationen sind nicht anders. Der Mensch lernt, dass er nicht so sorglos mit Natur und Technologie umgehen kann. Die Menschheit muss lernen, noch mehr eins mit der Natur zu werden – sich wieder zu integrieren und kosmisches Vehikel einer kosmischen Natur zu werden, um das kosmische Gesetz wiederzugeben.

WAS IST LEBEN UND WIE WIRD ES GEBILDET?

Wenn wir sagen: Was ist Leben? Was ist Biologie? Wie passt die Biologie des Lebens in das allgemeine Schema des Universums? Wie passt sie in dieses spezielle Verständnis? Das Universum basiert auf dem Prinzip der Polarität. Ein polarer Magnetismus ist in allem im Universum eingebaut. Diese Polarität ist es, die alles in Bewegung hält. Im *Koran* wird sehr oft der Ausdruck „im Wechsel von Nacht und Tag“ verwendet. Dies bezieht sich auf das primäre Gesetz des Wechsels. Der grundlegendste Aspekt des Gesetzes des Wechsels ist die primäre elektromagnetische Polarität, die Magnetismus und Elektrizität erzeugt.

Auch das Leben muss damit zu tun haben. Normalerweise denken wir bei Physik an Raum, Bewegung, Kinetik, Schwerkraft, Energie, Thermodynamik und Elektrizität, aber was ist mit dem Leben? Was ist das? Es gibt eine Art Unterscheidung zwischen Leben und Nichtleben oder anorganischem Nichtleben und organischem Leben oder anorganischer Chemie und organischer Chemie. Das Gesetz der Zeit besagt, dass das Leben eigentlich eine sekundäre Eigenschaft kosmischer Schöpfung ist. Was wir Leben nennen, ist nicht das Erste, was erschaffen wurde.

Die Schöpfung des Lebens wurde durch die primäre Polarität, die elektrischen Kräfte, den Spin von Atomen und Molekülen und den Spin von Himmelskörpern, die sich in verschiedene Galaxien hinausbewegen, begründet. All diese Eigenschaften des Universums scheinen vor der Entstehung des Lebens entstanden zu sein. In den ersten beiden „Tagen“ der Schöpfung wurden alle von uns beschriebenen Gesetze (Elektromagnetismus, Spins usw.) festgelegt. Die nächsten vier „Tage“ der Schöpfung wurden für die Schöpfung und Etablierung des Lebens genutzt. Selbst in dieser allegorischen Aussage haben wir eine binäre Verdoppelung – „anorganisch“ zwei verdoppelt zu vier wird Leben. Aber wenn Leben aus Nicht-Leben entsteht, können wir dann wirklich eine Unterscheidung zwischen „organisch“ und „anorganisch“ treffen?

*„Das Gesetz der Zeit besagt,
dass das Leben eigentlich eine
sekundäre Eigenschaft
kosmischer Schöpfung ist.
Was wir Leben nennen,
ist nicht das Erste, was
erschaffen wurde.“*

HETEROTROPHE UND AUTOTROPHE

Das Leben ist ein System zur Verarbeitung anorganischer Stoffe in organische Stoffe und auch zur Verarbeitung organischer Stoffe im organischen Tier. Das Tierleben ist *heterotroph* (ernährt sich von anderem Leben) und wird durch die Aufnahme anorganischer Stoffe (Luft, Wasser, Mineralien) aufrechterhalten.

Autotrophes Leben ernährt sich von Sonnenstrahlung (Atmosphäre, Sauerstoff und Wasser). Bäume und Plankton sind Autotrophe, die sich von photonischen Emanationen und Wasser ernähren, das die Grundlage des Lebens bildet. Wasser, Luft und Photonen der Sonne sowie Mineralien sind die wichtigsten anorganischen Elemente, auf denen das Leben aufgebaut ist. Die meisten Menschen (außer Anhänger der Lichtnahrung) sind Beispiele für heterotrophes Leben, da sie auf andere Formen autotropher Materie angewiesen sind, die eine Art organisches Leben darstellen, wie Obst, Gemüse, Samen und Nüsse. Einige Menschen essen auch andere heterotrophe Lebewesen wie Fische, Kühe oder Hühner

Die heterotrophe Lebensform ist auf der Erde die am stärksten abhängige Lebensform und benötigt den meisten Aufwand – der Mensch ist am stärksten abhängig von allen“.

Die heterotrophe Lebensform ist die am stärksten von anderen abhängige Lebensform auf der Erde und benötigt den meisten Aufwand – der Mensch ist am stärksten abhängig von allen. Heterotrophe stellen ein relativ komplexes System metabolischer Interaktionen dar. Während es in Wasser, Mineralien und Photonen nicht den gleichen Komplex von Interaktionen gibt, der in dem System, das wir Leben nennen, offensichtlich ist. Diese Elemente haben selbsterhaltende Zyklen: Wie zum Beispiel die Verdunstung von Wasser zu Wolken. Die Wolken entwickeln schließlich Regen, der fällt und sich in der Erde sammelt, die Pflanzen ernährt und in Seen fließt, bevor er wieder verdunstet usw.

Das autotrophe Leben ist ein komplexes System metabolischer, chemischer und thermischer Interaktionen, das die Verarbeitung verschiedener Arten von Informationen und Informationsstrukturen beinhaltet – sei es Wasser, Sauerstoff oder einfach nur reine Photonen. Diese Informationen werden in die Membran eines lebenden Systems übertragen, das eine beliebige Anzahl chemischer Interaktionen durchläuft. Diese chemischen Interaktionen bewirken, dass das autotrophe Element transpiriert und in den Kohlendioxidkreislauf eingebunden wird – und auch, dass es Licht durch einen als Photosynthese bezeichneten Prozess in biologische Materie umwandelt.

Dieser Prozess der Photosynthese erzeugt die grünen Blätter und die Pflanzenwelt, die sich durch unterschiedliche Grade, Schattierungen oder Intensitätsstufen der Photosynthese auszeichnet. Das bedeutet, dass Licht von einem Stern aufgenommen wird und mit Wasser auf der Erde interagiert und sich durch Zyklen bewegt. Diese Zyklen schaffen ein System, das das Wachstum von Leben ermöglicht. Aber Leben kann nur bis zu einem gewissen Grad in einer bestimmten Form wachsen, da es Zyklen durchläuft.

GEHEIMNIS DER BÄUME UND KRISTALLE

Bäume leben in Symbiose, das heißt, dass Menschen und andere Lebensformen von ihnen leben oder durch sie leben. Die Frage ist: Stirbt ein Baum jemals wirklich? Oder bringt er nur andere Bäume hervor, damit andere Bäume auf ihm wachsen können? Jeder Baum hat seine Samen, aus denen andere Bäume entstehen, und das ad infinitum. Sprechen wir über das Leben eines einzelnen Baumes oder über das Leben des gesamten Waldes? Gibt es da einen Unterschied?

Wenn wir über Leben sprechen, dann gibt es, rein biologisch gesehen, verschiedene chemische oder metabolische photosynthetische Interaktionen, die mehr Leben, mehr Blätter, mehr Vögel, mehr Schlangen usw. hervorbringen. Die verschiedenen Lebensprozesse der autotrophen und heterotrophen Organismen arbeiten zusammen als ein großes interaktives symbiotisches System, das sich immer selbst fortführt und immer in andere Formen mutiert. Von den beiden Existenzsträngen ist es jedoch der anorganische Primärstrang, der die vollkommenste Form bietet, nämlich den Kristall; eine reine, exquisite geometrische Mineralstruktur. Wenn der Kristall einmal geformt ist, muss man ihn nicht mehr gießen, er ist bereits in eine perfekte Form „kristallisiert“. Die einzige Veränderung, die in einem Kristall stattfindet, ist durch eine Art kinetischen Effekt – oder wenn ein Kristall im Licht steht, kann es manchmal zu Spektralisationen kommen –, aber der Kristall selbst ist nicht vom Licht abhängig – er ist selbstperfekt. Ein Kristall benötigt keine Pflege, um seine perfekte Form zu erhalten. Alles Leben erfordert Pflege, die mindestens Wasser, Licht und Luft umfasst. Die Evolutionstheorie besagt, dass es ursprünglich eine große Menge Wasser gab und sich dann irgendwie Leben im Wasser bildete. Der Koran bestätigt diese Theorie. Aus dem Wasser entstanden dann die Algen und das Plankton und so weiter, und dann kamen Bäume und Farne und große Pflanzenarten, die überall in großer Zahl blühten und sich entwickelten. Aber wie entsteht und erhält sich Leben im Wasser? Ja, die DNA mag im Wasser eine nährnde Matrix finden, aber woher kam die DNA überhaupt? Die Antwort muss in der Wirkung des göttlichen Willens liegen.

Nach dem Aufkommen des Pflanzenlebens kam das Tierleben. Pflanzen müssen größtenteils verwurzelt bleiben, aber das Tierleben ist mobil.

*„Ein Kristall benötigt keine
Pflege, um seine perfekte Form
zu bewahren. Alles Leben
benötigt Pflege, die mindestens
Wasser, Licht und Luft
umfasst.“*

Alle Tiere leben von Pflanzen und/oder anderen heterotrophen Organismen. Dies scheint eine komplexere Evolutionsstufe zu sein. Der Mensch ist, ob er es weiß oder nicht, eigentlich dazu bestimmt, sich zu einem sogenannten „Atem-Esser“ zu entwickeln, der das Licht der universellen Lebenskraft absorbiert und die Energie in die Zellen leitet, um das zu erreichen, was Milarepa als permanenten Samadhi bezeichnet.

„Mein Samadhi ist erhaben, es ist niemals hungrig.

Wie können Fleisch und Wein damit verglichen werden?

Wenn mich die Nahrung des Samadhi nicht erhält,

wie kann ich dann jemals unstillbaren Hunger ertragen?

Wenn es keinen Strom des Bodhi zum Trinken gibt

Wie kann ich dann ohne Wasser leben, ohne zu dürsten?“

Lieder von Milarepa Vol. 1 S. 234–235

DIE GRUNDLAGE VON INTELLIGENZ

Erst später in der Geschichte der Schöpfung wurde menschliche Intelligenz notwendig oder entwickelte sich. Erst als der Mensch auf zwei Beinen ging und Daumen bekam, entwickelte sich echte Intelligenz auf der Erde. Natürlich gibt es verschiedene Arten der Evolution des Menschen bis hin zum heutigen modernen Menschen. Es wird angenommen, dass erst mit dem Homo sapiens auch die menschliche Intelligenz entstand. Dies würde bedeuten, dass Intelligenz von Faktoren der materiellen Evolution abhängt. Dies führt uns zu Wernadskys Frage: Wie kann das Physische durch das Nichtphysische beeinflusst werden oder wie kann es sein, daß Bewusstsein die Materie beeinflusst?

Betrachtet man die Grundlage von Intelligenz aus dieser Perspektive, dann ist sie eine Funktion der Komplexität der materiellen Evolution hin zu einem verfeinerten Nervensystem und einem komplexeren Gehirn. Obwohl dies eine interessante Ansicht zu sein scheint, ist sie recht begrenzt. Aber wie wird die Grundlage der Intelligenz aus der Sicht der Kosmischen Wissenschaft und anderer Denkschulen betrachtet?

Aus höherer Sicht ist Intelligenz ein *planeto-kosmisches* Phänomen. Das bedeutet, dass Intelligenz eine Eigenschaft kosmischer Ordnung ist und dass der kleinste Bestandteil kosmischer Ordnung – ein Planetenkörper und sein Satellit oder seine Satelliten – die kleinste Einheit ist, die ein Feld von Intelligenz aufrechterhalten kann, das in Größe oder Umfang kosmisch vereint ist. Aus dieser Perspektive betrachtet, ist der Zweck des Menschen oder jeder anderen biologischen oder lebenserhaltenden Form, als Medium für dieses planeto-kosmische Phänomen, das Intelligenz genannt wird, zu fungieren. Der Zweck der Erschaffung des Menschen ist es, ein hochentwickeltes und komplexes Medium zu schaffen, das nicht nur als Vehikel kosmischer Intelligenz fungiert, sondern auch als Kanal für sich ständig weiterentwickelndes Bewusstsein und Geist.

Es gibt etwas, das man als Verstand oder Bewusstsein bezeichnet und das unabhängig von der Entstehung des menschlichen Lebens zu existieren scheint. Zu sagen, dass die gesamte im Universum existierende Intelligenz im menschlichen Wesen existiert, ist eine sehr begrenzte Aussage. Viele Menschen sind primitiver und barbarischer als Tiere. Ist es intelligent, dass Menschen eine künstliche, monströse Welt erschaffen? Wozu dient das? Es müssen andere Faktoren im Spiel sein.

Wir sagen, dass der Mensch die Manifestation eines Vehikels für das Element bewussten Denkens im Universum darstellt. Aus der Sicht des Gesetzes der Zeit existieren allerdings Intelligenz und Bewusstsein unabhängig vom menschlichen Wesen.

Der Mensch nutzt lediglich seinen Körperapparat, um sich auf das Bewusstsein oder die Geistesgegenwart im Allgemeinen einzustimmen, von der er Gedanken, Worte und andere Formen der Kommunikation ableitet. Bewusstsein ist nicht wirklich Eigentum des Menschen und auch keine Frage der Intelligenz. Wenn wir fragen: „Was ist Leben?“, definieren wir damit nur das Leben, wie wir es auf dieser Erde kennen. Das Leben auf dieser Erde ist kohlenstoffbasiert. Ist das wirklich die Grundlage allen Lebens? Kann Leben auch unter anderen Bedingungen existieren? Kann Leben auch andere Formen annehmen?

Aber warum geschieht Leben?

Was macht etwas zu etwas Organischem oder Anorganischem? Alles Organische durchläuft irgendeine Art von Wachstumsprozess. Im Allgemeinen hat das organische Material an einem Punkt eine bestimmte Größe und Form und nimmt dann eine andere Größe und Form an. Im *Koran* heißt es mehrmals, dass Menschen aus unbedeutender, niederer Flüssigkeit erschaffen werden und dann verschiedene Lebensstadien durchlaufen. Aber warum entsteht Leben? Was ist Leben? Warum scheint es Geburt und Tod zu geben? Worum geht es dabei?

Was ist Leben?

Warum scheint es Geburt

und Tod zu geben?

Worum geht es dabei?

In unserem Stadium der Evolution des Lebens sehen wir, dass es männlich und weiblich gibt. Was hat das mit dem primären Ursprung der Existenz zu tun? Worum geht es im Leben? Das Leben wird leicht als selbstverständlich angesehen, aber es ist sehr wichtig, darüber nachzudenken: Entstehen Dinge nur, um zu sterben? Wenn etwas geboren wird, ist sein Lebensprozess unvermeidlich und sein Tod ist auch unvermeidlich. Wenn es stirbt, hört es dann auf, eine wachsende Form zu sein?

Im *Koran* wird gesagt, dass Menschen für einen bestimmten Zweck erschaffen wurden. In uns findet eine komplexe Stoffwechselchemie statt. Was ist unser Zweck als Mensch? Was sollen wir als lebende Wesen tun? Ein Baum wächst einfach nur, er muss nichts tun, um sich selbst zu erhalten. Er geht nicht in Restaurants, um zu essen. Er kauft nichts. Er braucht kein Schuhgeschäft. Er wächst einfach.

Selbst Tiere, Reptilien, Insekten und Vögel haben Lebenszyklen, in denen sie auf irgendeine Art von äußerer Form zur Ernährung angewiesen sind. Ob Wasser oder ein Blatt – es muss im Allgemeinen etwas aufgenommen werden, daher gibt es einen abhängigen Unterstützungszyklus.

Einige Tiere kauen ihr Gras, andere jagen ihre Beute. Was dann hineingeht, muss als Dung oder Harnsäure wieder herauskommen.

Was ist also der Sinn des Lebens? Die Erde grün zu halten? Aus einer höheren Perspektive betrachtet, sehen wir, dass das Leben eine Ansammlung von Kondensatoren ist, die Licht-, Wasser- und Verteilungszyklen von pflanzlichen und tierischen Stoffen ermöglichen. Dieser Recyclingprozess ist relativ komplex und erzeugt eine Art dynamischen Austausch. Dies scheint die Beschreibung und das Wesen des Lebens zu sein. Ist Leben notwendig? Wozu ist Leben gut?

Wenn man Leben hat, hat man ein System, das sich in einem funktionierenden Gleichgewicht eines Gesamtsystems entwickelt hat. Man kann kein Leben ohne den Rest des Systems haben. Die Beschreibung des Lebens ist also ein zyklischer Regenerationsprozess, der die Fortsetzung verschiedener Zyklen von Atmosphäre, Licht und Wasser ermöglicht. Das Leben scheint also ein Vermittler eines terrestrischen Prozesses zu sein, den wir auf unserem Planeten als Biosphäre bezeichnen. Wir denken kaum jemals über diese Dinge nach, aber es ist an der Zeit, es zu tun.

SELTSAMES LEBEN DES MENSCHEN

Die große Frage ist:
Warum hat Gott uns erschaffen und was sollen wir mit unserer Zeit anfangen?

Die große Frage ist: Warum hat Gott uns erschaffen und was sollen wir mit unserer Zeit anfangen? Wenn wir uns andere Lebensformen wie Eichhörnchen, Vögel oder Frösche ansehen – was machen sie mit ihrer Zeit? Worum geht es dabei? Für sie scheint das Leben keine schwierige Existenz zu sein. Die meisten anderen Lebensformen müssen noch immer keine Schuhgeschäfte haben. Sie sind autark und wissen, was sie essen und wo sie es finden können. Beim Menschen wird es dann sehr merkwürdig. Natürlich sind Tiere von Beeren und Pflanzen oder anderen Tieren abhängig, um sich zu ernähren. Aber beim Menschen ist das eine ganz andere Geschichte.

Warum wurde der Mensch erschaffen? Warum sind Menschen so empfindlich gegenüber Hitze und Kälte? Warum haben Menschen ein so scheinbar schutzloses System? Aufgrund der hohen Empfindlichkeit gegenüber Hitze und Kälte muss der Mensch in den meisten Fällen seinen Körper mit etwas umhüllen. Schuhe und Kleidung scheinen eine Notwendigkeit zu sein. Trotz seiner extremen Empfindlichkeit ist der Mensch auch sehr anpassungsfähig. Denken wir an die Eskimos und dann an die Aborigines, die in der Wüste leben.

Um sich an eine sehr kalte Umgebung anzupassen, muss sich der Mensch in irgendeiner Form an einem Herstellungsprozess beteiligen – er muss Häute oder Felle von Tieren abnehmen und das, was essbar ist, essen und den Rest zu Kleidung, Decken und sogar tragbaren Häusern verarbeiten.

Menschen brauchen aufgrund der unterschiedlichen Temperaturschwankungen einen Wohnraum. Der Mensch hat das Bedürfnis, Kleidung und Wohnräume herzustellen. Bienen und Biber bauen ebenfalls Behausungen – aber sie müssen keine Kleidung herstellen. Kleidung und Wohnräume sind die Wurzeln der menschlichen Kultur. Sie bilden die rudimentäre Basis der materiellen Kultur des Menschen. Menschen brauchen etwas, um Tiere zu fangen, oder Samen, um zu pflanzen. Der Mensch muss sich um verschiedene scheinbare Mängel in seinem Wesen kümmern, um sich weiterzuentwickeln. Diese Kombination macht die menschliche Kultur zur kompliziertesten unter allen Lebensformen.

Die menschliche Behausung kann sehr einfach sein. Sie kann aus Fellen oder Kleidungstextilien bestehen. Wenn man sich mit Stoffen oder Textilien befasst, muss man die Kunst des Spinnens auf einer Spindel erlernen, um das Garn für Kleidung herzustellen. Menschen müssen an all diese Dinge denken, um ein Minimum an Komfort zu haben. Um als Mensch zu überleben, ist ein gewisses Maß an kulturellem Einfallsreichtum erforderlich. In der Tierwelt ist das Leben einfach. Bienen bauen ihre Behausung mühelos mithilfe instinktiver Gedächtniscodes. Menschliche Bauvorschriften werden, so scheint es, nicht angeboren.

Bei unserer Untersuchung haben wir noch immer nicht die Frage beantwortet: Ist Leben notwendig? Das biologische Niveau und das Intelligenzniveau des Menschen ist das am weitesten entwickelte unter allen Arten. Aber die Schwäche und Verletzlichkeit des Wesens bringen Klugheit und Erschließung verschiedener materieller Phänomene der Natur hervor, um einen eigenen kulturellen Bereich zu schaffen. Wir sehen also, dass die Verletzlichkeit und Schwäche des Menschen die Ursache für die Erschaffung einer Kultur ist. All dies ist relativ harmloses Verhalten, bis man zur Erschaffung der Maschine kommt.

MENSCHEN BETRETEN DIE MASCHINENWELT

Bis zur Erfindung der Maschine hinterließen Menschen ihre Spuren durch Landwirtschaft, Felder, verschiedene Arten der Bewässerung, etc. Sie hatten eine minimale und sogar ökologisch oder ästhetisch bereichernde Art und Weise, die Landschaft der Erde zu verändern. Dann kommt man zur Erfindung der ersten Maschine, der Uhr, die schließlich 1584 als mechanische Uhr und in den 1650er Jahren von Galileo und Huygens als Pendeluhr perfektioniert wurde. An diesem Punkt kippt die Waage zugunsten des Menschen, der immer mehr zu einer künstlichen Kreatur wird. In der Maschinenrevolution hat der Mensch einige der natürlichen Phänomene bewegt und verdrängt, aber nur, um Strukturen zu schaffen, die für den Menschen von Bedeutung waren.

Vor der Erfindung der Maschine wurden vielleicht viele Steine zu einer Pyramide oder einer Kathedrale verarbeitet oder zu Skulpturen geschnitzt – aber diese Gebäude veränderten nicht radikal die Ökologie oder die Zyklen des Lebens. In einigen Fällen haben verschiedene Formen der Landwirtschaft den Boden ausgelaugt, sodass er nach vielen Jahren der Nutzung wieder angereichert werden musste. Doch zum überwiegenden Teil war bis zur Erfindung der Maschine der Einfluss des Menschen auf die Umwelt minimal und hauptsächlich ästhetischer Natur. Die Maschine scheint den Menschen in eine künstliche Kreatur verwandelt zu haben, die zunehmend von anderen Lebensformen abhängig ist, insbesondere von der Maschine.

Man erkennt also, dass die sogenannte entwickelte Lebensform des Menschen sehr verletzlich, schwach und abhängig ist. Mit dem Menschen ist auch eine höchst unbeständige und empfindliche Art von Intelligenz verbunden. Im Allgemeinen ist die menschliche Intelligenz von ungezähmter Natur. Sobald die Maschine in die Evolutionsbahn des Planeten eingeführt wurde, bestand die Tendenz der Evolution darin, die Erschaffung und Abhängigkeit von einer künstlichen Welt zu intensivieren. Kosmische Wissenschaft befasst sich nicht so sehr mit der kulturhistorischen Beschreibung, sondern beschreibt das Leben aus der Perspektive seiner Zusammensetzung durch die verschiedenen Elektroniken, elektronischen Flüssigkeiten, Plasmen und Verhaltensprogramme, die durch die neural-elektrischen Operatoren, die UR-Runen, bekannt sind (siehe die *20 Tafeln des Gesetzes der Zeit*).

*Wer genießt das Leben?
Hat der Baum etwas davon,
dass er lebt? Hat das Gras
etwas davon? Hat das
Eichhörnchen etwas davon?*

Die Frage in Bezug auf den Menschen lautet also: Inwieweit stört sein/ihr Verhalten das Gleichgewicht der kosmischen Kräfte, sowohl innerhalb seiner/ihrer eigenen Zusammensetzung als auch in der Zusammensetzung der Umwelt, und welche Folgen wird dies haben? Wie geht es mit dem Leben weiter?

LEBENSDAUER

Was ist Leben, wo findet Leben statt und warum? Einerseits können wir sagen, dass Leben stattfindet, weil es verschiedene Zyklen chemischer Organisation, Reorganisation und Transformation vorantreibt. Mit anderen Worten, ein Stein oder ein Kristall tut nichts anderes, als dazuliegen. Ein Stern hingegen tut etwas – er gibt Licht, Energie und Wärme ab. Er scheint dynamisch zu sein. Aus der Sicht Kosmischer Wissenschaft ist ein Stern eine Funktion verschiedener Arten von Gasen und Transformatoren, Strahlen und Energie und stellt eine kontinuierliche, unaufhörliche Dynamik dar. Diese Dynamik erzeugt Licht, luminische/thermische und andere Arten von Strahlen und Strahlungen, die auf einem Planeten wie der Erde das Phänomen aufrechterhalten, das als Leben bekannt ist.

Leben wird durch Licht, Wärme und Wasser erzeugt und ist in Zyklen kontinuierlicher Transformation eingebunden, die von Wernadskij als biogene Migration von Atomen bezeichnet werden. Mit anderen Worten nehmen Bäume und Plankton Sonnenlicht auf, das sie durch Photosynthese in Chlorophyll umwandeln.

Dann senden sie Wurzeln in die Erde und nehmen die Nährstoffe des Bodens auf, der im Grunde genommen aus pulverisierten Mineralien besteht, die mit organischer Substanz vermischt sind. Diese Beschreibung ist eine physiochemische Sichtweise, bei der das Leben als ein Prozess der chemischen Umwandlung betrachtet wird, der sich über einen langen Zeitraum in zyklischen Formen aufrechterhält.

Wer genießt das Leben? Hat der Baum etwas davon, dass er lebt? Hat das Gras etwas davon? Hat das Eichhörnchen etwas davon? Wir wissen, dass Pflanzen lediglich wachsen und sich ausdehnen und dass sie glücklicher zu sein scheinen, wenn sie Wasser erhalten. Aber wie viel Empfindungsvermögen haben Pflanzen wirklich? In den frühen 1950er Jahren entdeckte Dr. T. C. Singh, leitender Botaniker der Universität Annamalai in Indien, dass die Hydrilla, eine Wasserpflanze, auf indische Ragas reagierte, die auf Geige, Flöte und Vina gespielt wurden. In den 1960er und 70er Jahren wurden weitere Studien durchgeführt, von denen viele in dem aufsehenerregenden Buch „Das geheime Leben der Pflanzen“ beschrieben wurden. In diesem Buch werden Experimente beschrieben, die zeigen, dass Pflanzen eine Art paranormale Intelligenz besitzen – dass sie von einer kosmischen Energie umgeben sind, die alle Lebewesen durchdringt.

Auch der deutsche Dichter und Philosoph Johann Wolfgang von Goethe war der Meinung, dass Pflanzen Empfindungsvermögen und Bewusstsein haben. Goethe stellte sich eine archetypische Pflanze (Urpflanze) vor, ein idealer Prototyp, der die Quelle aller Variationen im Pflanzenreich ist, sowohl in der Vergangenheit als auch in der Zukunft. Sogar das Tierreich scheint mehr Empfindungsvermögen zu haben als der Mensch. Warum existiert ein Hund? Was ist der Zweck einer Katze? Warum gibt es Leben? Für die Aufrechterhaltung verschiedener Zyklen? Was ist der Sinn von all dem? Was erleben wir jetzt in unserem Bewusstsein? Wenn wir jetzt sterben würden, was würde passieren? Gab es das Bewusstsein nicht schon vor diesem Körper? Was passiert, wenn wir keinen Körper mehr haben? Werden wir dann immer noch am Unterstützungssystem der Biosphäre teilnehmen? Wir nehmen jetzt schon daran teil, indem wir atmen und einige Elemente umwandeln durch Essen und Toilettengänge. Es ist wichtig, all dies zu berücksichtigen. Sind wir nur hier, um für einen Moment die schiere kosmische Intensität des Lebens auf diesem Planeten zu erfahren?

Was ist der Sinn des Lebens und warum sind wir alle auf diese Weise hier? Warum muss es in diesem Leben so viel Gewalt geben?

„... diese Einheit ermöglicht
eine gegenseitige Sensibilität,
die es Pflanzen und Menschen
nicht nur ermöglicht,
miteinander zu
kommunizieren, sondern
diese Kommunikation über
die Pflanze auf einem
Aufzeichnungsdiagramm
festzuhalten.“ Marcel Vogel in
,Das geheime Leben der
Pflanzen‘, S. 24

Die meisten Menschen scheinen ihr Leben auf eine sehr begrenzte, überlebensorientierte Art und Weise zu definieren. Aber was ist mit unserer göttlichen Natur? Ist sie völlig begraben worden? Sollen wir uns nicht an Gott erinnern?

Laut Kosmischer Wissenschaft sind die Menschen von heute absolut verrückt. Aus der Sicht Kosmischer Wissenschaft ist der einzige Grund, am Leben zu sein, die Entwicklung kosmischen Bewusstseins. Die Vorstellung, ein Stück Land zu verteidigen oder jemanden zu töten, weil er nicht die gleichen Vorstellungen hat wie man selbst, ist ein sehr primitives Verhalten. Es zeigt, dass es im gesamten System des Denkens und der Wissenschaft, das in der Welt existiert, ein großes Versäumnis gibt, sich damit zu befassen, wer wir wirklich sind, was wir wirklich tun und was wir wirklich brauchen.

Wenn wir von „kosmisch“ sprechen, meinen wir eine grundsätzlich harmonische Wahrnehmung von sich selbst und der Welt, in der der Platz im Kosmos klar definiert ist.

Aus der Sicht Kosmischer Wissenschaft sind wir die sich entwickelnde Komponente, die das Element des intentionalen Denkens des Kosmos aufrechterhält. Aus evolutionärer Sicht könnte Kosmische Wissenschaft sagen, dass die Unfähigkeit des Menschen, Gewalt auf dem Planeten zu kontrollieren, zeigt, dass die menschliche Spezies einen falschen Weg eingeschlagen hat. Wer projiziert und wie hat alles begonnen?

Aus der Sicht des Gesetzes der Zeit ist das Versagen der menschlichen Zivilisation die Unfähigkeit, die Natur der Zeit zu begreifen. Was ist das Versagen der menschlichen Zivilisation aus der Sicht Kosmischer Wissenschaft? Zusätzlich dazu, dass sie sich einem falschen Zeitkonzept verschrieben hat, besteht das Versagen der menschlichen Spezies darin, dass sie sich nicht mit der Tatsache auseinandersetzt, dass sie eigentlich eine kosmische Entität ist. Kosmisch bedeutet Ordnung. Das Wort kosmetisch ist damit verwandt, weil es mit Ordnung als Schönheit zu tun hat. Daher ist das, was Ordnung hat, schön, und das Universum ist eine grundlegende Harmonie.

Wenn wir davon sprechen, „kosmisch“ zu sein, sprechen wir von einer grundlegend harmonischen Wahrnehmung von sich selbst und der Welt, in der der Platz im Kosmos klar definiert ist. Aus der Sicht Kosmischer Wissenschaft ist es genau das, was in den Bildungssystemen fehlt, die jetzt in der Darstellung engstirniger, nationalistischer und sektiererischer Standpunkte festgefahren sind. Amerikaner vertreten den Standpunkt Amerikas. Israelis vertreten den jüdischen Standpunkt. Die Araber vertreten den muslimischen Standpunkt. Aber wer vertritt die kosmische Sichtweise?

Die Definition von Menschen als Angehörige verschiedener Religionen, Nationen oder Rassen dient nur dazu, das zu verstärken, was als zufällige historische Umstände erscheinen würde. Das gesamte Scheitern der Zivilisation beruht auf zufälligen historischen Umständen. Ein typisches Beispiel dafür ist, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt der Vatikan die Macht hatte und der Welt seinen gregorianischen Kalender aufzwang, ohne jemanden zu konsultieren und ohne eine wirkliche Analyse der Zeit. Tatsache ist, dass der Gregorianische Kalender ein zufälliger historischer Umstand war, der weltweit institutionalisiert wurde. Es ging nicht um den Konsens der Menschen. Diese Tatsache wurde vertuscht und völlig vergessen, und da sie institutionalisiert ist, wird sie wie eine heilige Kuh behandelt – und heilige Kühe werden nicht einfach abgeschafft. Deshalb ist unsere Welt in Bezug auf Vorstellungskraft, Moral und Kreativität bankrott.

Infolgedessen wurde die menschliche Spezies zersplittert und gespalten, wie es im Koran heißt: „... ihr habt euch alle aufgeteilt in verschiedene Sekten.“ Dies ist das Versagen der Zivilisation, auch wenn sie von Globalisierung spricht. Aber dieser Standpunkt ist nur in dem Maße wirklich global, in dem die Kapitalisten die gesamte Welt als ihren Markt für die Transformation der Rohstoffe der Biosphäre betrachten. Das Fernsehen und das Internet sind globale Phänomene, aber die Einstellung der meisten Menschen auf der Welt ist alles andere als global, wenn sie einen bestimmten Standpunkt verteidigen müssen. Diese gesamte irrige Weltsicht muss verworfen werden.

Wir müssen mit einem neuen Blick darauf beginnen, wer wir gemäß Kosmischer Wissenschaft sind. Der Kosmos ist eine inhärente Ordnung und von Natur aus schön und elegant. Daher ist alles von Natur aus kosmisch. Seinen Platz im System aller Dinge zu kennen, ist kosmisch. Zu erfahren, wie man in das Schema des Universums passt – von den Sternen bis hinunter zur Erde – hat großen Einfluss auf das Bewusstsein und die Seele. Wenn das Bewusstsein nicht diszipliniert ist, gibt es keine Unterscheidung bei der Wahl – also werden Dinge aus Unwissenheit getan. Der Mensch muss sich erneut mit der Natur seiner/ihrer eigenen Seele und seiner/ihrer Stellung im Kosmos befassen und sich fragen: Was tue ich hier? Bin ich hier, nur um einen besser bezahlten Job zu bekommen, damit ich ein glorifizierter Teil der Nahrungskette sein kann? Gibt es davon ein größeres Bild? Was ist meine Rolle?

Zusammengefasst ist Kosmische Wissenschaft die höchste Wissenschaft, die zeigt, dass alles, was existiert oder sich über einen bestimmten Zeitraum entwickelt hat, in der menschlichen Form vollendet ist. Gerade weil Kosmische Wissenschaft in der menschlichen Form zur Vollendung gebracht wird, ist Yoga das Schlüsselement Kosmischer Wissenschaft. Dies liegt daran, dass Yoga und die yogischen Wissenschaften eine Synthese oder Vereinigung des Psychischen, Physischen, Mentalen, Emotionalen und Spirituellen und der evolutionären Tendenzen des Kosmos darstellen, wie sie durch den menschlichen Organismus formuliert werden. Des Magiers Wahrnehmung des gesamten Körpers wird grundsätzlich durch dieselbe Methodik definiert. Mit anderen Worten besteht des Magiers Wahrnehmung des gesamten Körpers aus einer hochgradig verfeinerten Abstimmung mit dem Kosmos, die das Ergebnis einer gewissenhaften Praxis in den yogischen Wissenschaften ist.

NEUDEFINITION DES MENSCHEN –
DU BIST EINE DREI-TEILIGE-ENTITÄT

Menschen sind weit mehr als nur eine drittdimensionale Entität aus Atomen, Molekülen und subatomaren Molekülen, die mit einer dynamischen Kette des Lebens verbunden sind. Aus Sicht Kosmischer Wissenschaft gibt es eine dritte, vierte und fünfte Dimension, die jedem Wesen zugeordnet ist. Dies liegt so weit außerhalb des gegenwärtigen Weltbildes, dass es selten diskutiert wird. Die viertdimensionale Entität wird mit der drittdimensionalen Entität geboren, weil sie mit der fünftdimensionalen Entität verbunden ist. Die meisten Menschen sind sich dessen nicht bewusst. Man hat also die dreidimensionale biologische Entität und die viertdimensionale ätherische biologische Entität und die fünftdimensionale, die rein elektronisch ist – das ist der schützende Geist, der Dein Lebensprogramm orchestriert.

Der Koran sagt, dass der Mensch auf diese Weise geschaffen wurde, damit er getestet werden kann, um zu sehen, ob er die Prägung, die er vor der Schöpfung erhalten hat, erkennen und sich daran erinnern kann, wer er ist und was sein Schicksal ist.

Du bist die fünftdimensionale Entität, die darauf wartet, erkannt zu werden. Die fünftdimensionale arbeitet permanent, um zu sehen, ob das drittdimensionale Wesen jemals aufwachen wird. Das viertdimensionale sollte bei der fünft-zu-drittdimensionalen Verbindung kooperieren. Kunst ist die Art und Weise, wie das viertdimensionale den drittdimensionalen Körper nutzt, um ihn mit dem fünftdimensionalen in Einklang zu bringen. Dies ist die zukünftige Stufe der Evolution.

Die Evolution der zunehmend materiell abhängigen menschlichen Spezies geht im Allgemeinen davon aus, dass es dieses Leben gibt, mit dem man geboren wird, – und das war's dann. Wenn man geboren wird, stirbt und wieder aufersteht, was ist dann der Sinn dieses Lebens? Wenn man dies wirklich in Betracht zieht, wäre der Sinn des Lebens ein ganz anderer, als wir ihn im Moment wahrnehmen. Der Grund, warum das menschliche Leben zu einer solchen materialistischen Extravaganz geworden ist, liegt darin, dass es auf ideologischer Basis nicht daran glaubt, dass es ein anderes Leben als das gibt, das wir jetzt leben. Aufgrund dieses Glaubens steckt es all seine Energie in die Gestaltung dieses Lebens, um es so angenehm wie möglich zu machen und den Tod zu vermeiden. Dies ist die Grundlage der materialistischen Zivilisation, das Endprodukt des historischen Materialismus.

In dieser Zivilisation wird die Biologie des Menschen in künstliche Behälter verschiedener Formen moderner städtischer Existenz abgefüllt und serviert. Auf diese Weise kann man in diesem Leben keinen Sinn finden.

Kosmische Wissenschaft sagt: „Nein, diese Denkweise ist falsch. Ja, es gibt einen dreidimensionalen Körper, aber es gibt auch einen viert- und einen fünfdimensionalen Körper.“ Der Sinn des Lebens hat etwas mit der Integration und Koordination dieser drei Entitäten zu tun. Die Entwicklung dieser drei Entitäten ist der Sinn des Lebens. Die meisten spirituellen Traditionen sagen etwas ähnliches. Sie sagen, dass dieses Leben hier wirklich sehr kurz und flüchtig ist – wenn man ihm zu viel Aufmerksamkeit schenkt, übersieht man, dass man sich wirklich auf den Tod und die Auferstehung vorbereiten sollte, anstatt zu versuchen, es sich bequem zu machen. Doch selbst Menschen, die in diesem Leben die besten Absichten haben und die an die Auferstehung glauben, verbringen viel Zeit in einem materialistischen Nebel.

Das fünfdimensionale Wesen ist nicht biologisch, sondern rein elektronisch. Die Beschreibung allen anderen Lebens verblasst im Vergleich zum Menschen, der schwach und verletzlich ist und künstliche Systeme für sich selbst schaffen muss, um seinen Körper zu erhalten und ihn davor zu bewahren, seiner schwachen Natur zu erliegen. Diese biologische Schwäche scheint auch eine moralische Schwäche zu sein.

Der Mensch ist in der Lage, die Erfahrung der Realität absichtlich zu verzerren. All dies macht den Menschen zu einem sehr komplexen Phänomen. Der *Koran* sagt, dass der Mensch auf diese Weise geschaffen wurde, damit er geprüft werden kann, um zu sehen, ob er die Prägung, die er vor der Schöpfung erhalten hat, erkennen und sich daran erinnern kann, wer er ist und was sein Schicksal ist. Der Mensch wurde für diese Prüfung geschaffen, um zu sehen, ob er ein Leben in Einfachheit führen und sich daran erinnern kann, dass er sterben und auferstehen wird – oder ob er sich auf der Suche nach mehr Komfort verlieren würde. Wir sehen, dass die bloße Beteiligung an der materiellen Kultur den Menschen davon ablenkt, sich an die Auferstehung Gottes zu erinnern.

Warum irgendeine Form von Leben erschaffen und es dann auf die Probe stellen? Sind wir zum ersten Mal hier in dieser Seele? Wenn wir nicht in einem Körper sein würden, hätte die Seele dann andere Möglichkeiten? Wenn das Bewusstsein zum Zeitpunkt des Todes vom Körper befreit wird, bedeutet das nicht, dass das Bewusstsein vor dem Körper existierte? Warum sollte Gott uns geboren werden lassen, um unsere Seele zu richten? Wenn es eine ewige Seele ist, existierte sie dann nicht schon vor unserer Geburt? Warum? Wie konnte all dies geschehen?

Um die Antworten zu finden, müssen wir unsere Linse wieder erweitern und ein neues Modell der Realität finden. Wenn Kosmische Wissenschaft die Komponenten der Kosmischen Geschichte analysiert und beschreibt, dann wollen wir sehen, welches Realitätsmodell Kosmische Geschichte präsentiert. Denn Kosmische Geschichte ist ihrem Wesen nach ein Abbild des Absoluten, was bedeutet, dass sie von einem Ort kommt, der umfassend und vollständig ist. Daher muss auch das Modell oder die Modelle der Realität, die von Kosmischer Geschichte präsentiert werden, vollständig und umfassend sein – und darin werden wir die Antworten auf unsere Fragen finden. Kosmische Wissenschaft als eine ganzheitliche Beschreibung des Universums wird in Band II der Chroniken Kosmischer Geschichte ausführlich behandelt werden. Zum Abschluss dieser Betrachtung von Realitätsmodellen haben wir das Thema Kosmische Wissenschaft nur gestreift und es eher als eine Reihe von Überlegungen vorgestellt, die notwendigerweise angestellt werden müssen, bevor wir uns vollständig in ihre umfassende und einzigartige Perspektive vertiefen.